

wohl schnell akzeptiert⁹¹ und war sich mit Seguin darin einig geworden, daß das der Eremitengemeinschaft abgetretene Land zu wertvoll war, um es den zurückgebliebenen Brüdern auf Dauer zu belassen. Auf sechs unbedeutende Eremiten, „den Magister Landuin [...], die beiden Stephane, [...] beide ehemalige Kanoniker von Saint-Ruf [...], Hugo, den sie Kapellan nannten, weil er der einzige Priester unter ihnen war, und die beiden Laien oder Konversen Andreas und Guarin“⁹², brauchte man keine Rücksicht zu nehmen, nachdem der prominente Gelehrte von europäischem Rang, der Protegé von Papst und Legat, weitergezogen war. Die zurückgebliebenen Brüder wollte man selbstverständlich nicht vertreiben, es genügte ja, ihre Gemeinschaft der Kongregation von La Chaise-Dieu, von der sie den Hauptanteil des Landes hatten, einzugliedern.

Brunos Rückkehr und das von ihm überbrachte Schreiben Urbans II. (JL 5426), in dem Hugo zusammen mit dem Erzbischof Hugo von Lyon aufgefordert wurde, für die Rückerstattung des *Mons Carthusianus* zu sorgen, dürfte dem Bischof von Grenoble sehr ungelegen gekommen sein. Die sich anschließende Übereignung an La Chaise-Dieu *per cyrographum* hat man sich wohl als eine Art Nacht- und Nebelaktion vorzustellen, zu der Bruno gedrängt wurde, bevor er mit den „entlaufenen“ Brüdern hatte sprechen und den Grund für ihre Flucht hatte erfahren können. Mit der Sorge, daß der Besitz in „profane und unwürdige Hände“ gelangen könne, mit der die Forschung des 20. Jahrhunderts den Vorgang im Gefolge des Chronisten von «*Laudemus*» nur zu gern erklärte⁹³, hatte das nichts zu tun.

Wo hat dieser Akt stattgefunden? In der Restitutionsurkunde vom 17. September 1090 überläßt Abt Seguin mit Zustimmung seiner Brüder Landuin und den übrigen Eremiten das *donum, quod nobis*

91) Oder hatte der Abt von Anfang an im Einverständnis mit dem Bischof gehandelt? Die absolute Chronologie (siehe Anm. 107) läßt auch diese Variante zu. Die La Chaise-Dieu begünstigende Haltung des Bischofs von Grenoble wurde auch bisher schon erkannt; vgl. etwa BLIGNY, Saint Bruno (wie Anm. 34) S. 80, der meint, Hugo sei wegen des Entweichens der Brüder gegenüber Abt Seguin „gêné“ gewesen. Sie erhält aber ein ganz anderes Gewicht, wenn nicht die Desertion der Brüder, sondern eine Eigenmächtigkeit des Abts die Ereignisse auslöste.

92) Ihre Namen verdankt man Guigos Vita Hugonis III c. 11 (AA SS, April 1, S. 40 = MIGNE PL 153 Sp. 769).

93) Vgl. etwa BLIGNY, Recueil (wie Anm. 17) S. 13 Anm. 1; DERS., Saint Bruno (wie Anm. 34) S. 79 f.; [LAPORTE], Guigues, Coutumes de Chartreuse (wie Anm. 3) S. 7; POSADA, Der heilige Bruno (wie Anm. 34) S. 135. Zum Wortlaut der Chronik «*Laudemus*» siehe Anm. 23.